

Kontroll- und Bearbeitungsvermerke des AELF	
Bereich Forsten	
Antragsnummer	
Betriebsnummer	
Besitzart	
Bereich Landwirtschaft	Datum/NZ
Eingangsstempel angebracht	
Registrierung	
Antrag plausibel und vollständig	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
erfasst im iBALIS	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein, da keine Genehmigung

An das
 Amt für Ernährung, Landwirtschaft und
 Forsten (AELF)

Einlaufstempel AELF/Revier

**Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis nach Art. 16 Abs. 1 BayWaldG sowie ggf.
 Antrag auf Genehmigung einer Umwandlung von Dauergrünland
 (nicht¹ umweltsensibel nach § 15 Direktzahlungen-Durchführungsgesetz) in eine
 aufgeforstete Fläche bzw.**

**Antrag auf Aufhebung der Bestimmung einer Dauergrünlandfläche als umweltsensibel²
 gemäß § 15 Direktzahlungen-Durchführungsgesetz und auf Genehmigung der Umwandlung
 dieser Dauergrünlandfläche in eine aufgeforstete Fläche**

Zutreffendes bitte ankreuzen X

1. Antragsteller(in)

Name, Vorname bzw. Unternehmensbezeichnung		Geburtsdatum	
Straße, Hausnummer		Telefon	
Postleitzahl	Ort	Fax	
E-Mail			
Ich führe bereits eine (landwirtschaftliche) Betriebsnummer (auch außerhalb Bayerns):		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Wenn ja: Bitte Betriebsnummer angeben		2 7 6	
Wenn nein: Ich beantrage hiermit die Zuteilung einer Betriebsnummer			

Der Betriebssitz meines Unternehmens liegt in Bayern und ich unterliege für das Jahr, in dem die DG-Umwandlung erfolgen soll, den Greeningverpflichtungen gemäß Titel III Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 1307/2013³.

nein ja

Falls nein → **weiter mit 2.1**

Falls ja → **weiter mit 2.2**

¹ Es handelt sich dabei um Dauergrünland außerhalb von Flora-Fauna-Habitat-Gebieten (FFH-Gebieten) sowie nach dem 01.01.2015 neu entstandenes Dauergrünland in FFH-Gebieten.

² Es handelt sich dabei um Dauergrünland, das bereits am 01.01.2015 bestand und in einem Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) liegt.

³ Die Genehmigungspflicht für eine Umwandlung von Dauergrünland besteht für alle landwirtschaftlichen Betriebsinhaber, die für das Jahr, in dem die Umwandlung erfolgen soll (Umwandlungsjahr), Direktzahlungen beantragen und von den Greeningauflagen nicht befreit sind. Betriebe, die im Umwandlungsjahr an der Kleinerzeugerregelung bei den Direktzahlungen teilnehmen und Ökobetriebe, die von den Greeningauflagen befreit sind, unterliegen somit nicht der Genehmigungspflicht.

2. Vorhaben

2.1 Ich/ Wir beantrage(n) die Erlaubnis zur Erstaufforstung der/des Grundstücke(s):

Grundstück	1	2	3	4
Flurstück				
Gemarkung				
Fläche				
Aufforstungsfläche bisher landwirtschaftlich genutzt	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
Davon sollen aufgeforstet werden (auf 1/10 ha genau)				

Anlagen:

- Lageplan Vollmacht
- Einverständniserklärung der/des Eigentümers _____

➔ weiter mit 3.

2.2 Ich/ Wir beantrage(n) die Erlaubnis zur Erstaufforstung der/des Grundstücke(s) (nur greeningpflichtiger Betrieb):

Grundstück	1	2	3	4
Flurstück				
Fläche in ha ⁴ , ar				
FID				
AUM ⁵				
Aufforstungsfläche bisher landwirtschaftlich genutzt	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
Wenn bisher landwirtschaftlich genutzt, dann als	<input type="checkbox"/> Ackerfläche (AL) <input type="checkbox"/> Dauergrünlandfläche (DG)			

Falls DG:

- nicht¹ umweltsensibel ➔ weiter mit 3. und zusätzlicher Antrag unter Nr. 11 erforderlich
- umweltsensibel² ➔ weiter mit 3. und zusätzlicher Antrag unter Nr. 12 erforderlich

Anlagen:

- Auszug aus dem Flächen- und Nutzungsnachweis (FNN) des aktuellen Mehrfachantrags für die Umwandlungsfläche
- Auszug aus der digitalen Feldstückskarte (FeKa) im Falle von Teilflächen
- Einverständniserklärung der/des Eigentümers Vollmacht
- _____

⁴ Falls nur Teilflächen umgewandelt werden sollen: Die Abgrenzung ist sichtbar in einen Auszug aus der digitalen Feldstückskarte (FeKa) einzuzeichnen, der als Anlage mit dem Antrag einzureichen ist.

⁵ Angabe des Codes einer bestehenden Agrarumweltmaßnahme (AUM): z.B. B20.

3. Das/die Grundstück(e)

- befinden sich in meinem Eigentum. (bei Eigentümermehrheiten, z. B. Erbengemeinschaft: Einverständniserklärung **aller** Eigentümer beilegen)
- befinden sich nicht in meinem Eigentum. (z. B. als Pachtfläche: Einverständniserklärung des Eigentümers beilegen)

4. Das/die Grundstück(e) soll(en) aufgeforstet werden als

Flurstück-Nr.	Laubbestand	Mischbestand	Nadelbestand
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Nach der Pflanzung/Saat soll(en) das/die Grundstücke(e) bewirtschaftet werden als

Flurstück-Nr.	Wald	KUP	Christbaumkultur	Schmuckreisigkultur	_____
_____	<input type="checkbox"/>				
_____	<input type="checkbox"/>				
_____	<input type="checkbox"/>				
_____	<input type="checkbox"/>				

Die Begriffe „Kurzumtriebsplantagen“ (KUP), „Kurzumtriebskulturen“ und „Energiewälder“ sind synonym zu betrachten.

6. Das/die Grundstück(e) liegt/liegen in einem Gebiet, in dem ein Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz anhängig ist oder grenzt/grenzen an ein solches an.

- ja nein

7. Das/die Grundstück(e) liegt/liegen in einem Wasserschutzgebiet/Überschwemmungsgebiet/Wildbacheinzugsgebiet oder an einem Gewässer.

- ja nein

8. Durch das/die Grundstück(e) führt/führen Ver- oder Entsorgungsleitungen.

- ja nein

Wasser Gas Telefon Hochspannung Erdkabel

Der/die Betreiber wurden informiert

9. Soll die Fläche als ökologische Vorrangfläche (sog. Greening-Fläche) angerechnet werden?

- ja nein

Falls ja: Die Bestimmungen der DirektZahlDurchfV (jeweils geltende Fassung) sind einzuhalten. Insbesondere die Bestimmungen des § 30 (Verbot des Einsatzes von Herbiziden) und der Anlage 1 (Baumarten) sind einzuhalten.

10. Erklärung der Verfahrensbeteiligten (Eigentümer und Nutzungsberechtigte der an das/ die aufzuforstende(n) Grundstücke(e) angrenzenden Grundstücke mit Angabe der Anschrift).

Ich bin/ Wir sind mit der Aufforstung der/ des umseitig bezeichneten Grundstücke(s) einverstanden:

Eigentümer/ Nutzungsberechtigter	Anschrift	FISSt-Nr.	Gemarkung	Unterschrift ⁶

⁶ Bei mehrheitlicher Berechtigung (z.B. Gütergemeinschaft) Unterschrift aller Berechtigten.

11. Antrag auf Genehmigung einer Umwandlung von Dauergrünland in eine aufgeforstete Fläche (nicht¹ umweltsensibel nach § 15 Direktzahlungen-Durchführungsgesetz)

- Ich beantrage hiermit für die unter **Nr. 2.2 als nicht umweltsensibel** aufgeführten Dauergrünlandflächen eine Genehmigung zur Umwandlung von Dauergrünland gemäß § 16 Direktzahlungen-Durchführungsgesetz.

Mir ist bekannt, dass die Umwandlung der Dauergrünlandfläche/n erst nach Erteilung der Genehmigung erfolgen darf.

Mir ist bekannt, dass die zeitliche Gültigkeit der Genehmigung zur Umwandlung von Dauergrünland kürzer ist als die Gültigkeit der Erstaufforstungserlaubnis. Während die Erlaubnis zur Erstaufforstung für fünf Jahre ab Erteilung gültig ist, erlischt eine nicht genutzte Genehmigung zur Umwandlung von Dauergrünland bereits mit Ablauf des auf die Genehmigung folgenden Endtermins der Mehrfachantragstellung (i.d.R. 15. Mai). Sollte die Erstaufforstung nicht bis dahin erfolgen, ist erneut eine Genehmigung einer Umwandlung von Dauergrünland mit entsprechendem Antragsformular zu beantragen.

12. Antrag auf Aufhebung der Bestimmung einer Dauergrünlandfläche als umweltsensibel² gemäß § 15 Direktzahlungen-Durchführungsgesetz und auf Genehmigung der Umwandlung dieser Dauergrünlandfläche in eine aufgeforstete Fläche

- Ich beantrage hiermit für die unter **Nr. 2.2 als umweltsensibel** aufgeführten Dauergrünlandfläche/n:
- die Aufhebung ihrer Bestimmung als umweltsensibel gemäß §15 DirektZahlDurchfG und
 - eine Genehmigung zur Umwandlung in eine aufgeforstete Fläche gemäß § 16 DirektZahlDurchfG.

Mir ist bekannt, dass die Umwandlung der Dauergrünlandfläche/n erst nach Erteilung der Genehmigung erfolgen darf.

Mir ist bekannt, dass die zeitliche Gültigkeit der Genehmigung zur Umwandlung von Dauergrünland kürzer ist als die Gültigkeit der Erstaufforstungserlaubnis. Während die Erlaubnis zur Erstaufforstung für fünf Jahre ab Erteilung gültig ist, erlischt eine nicht genutzte Genehmigung zur Umwandlung von Dauergrünland bereits mit Ablauf des auf die Genehmigung folgenden Endtermins der Mehrfachantragstellung (i.d.R. 15. Mai). Sollte die Erstaufforstung nicht bis dahin erfolgen, ist erneut eine Genehmigung einer Umwandlung von Dauergrünland mit entsprechendem Antragsformular zu beantragen.

Ich/Wir versichere(n), dass

- mir/uns die Vorschriften über die Grenzabstände bei Aufforstungen nach Art. 47 ff des Gesetzes zur Ausführung des Bürgerlichen Gesetzbuches und anderer Gesetze - AGBGB (BayRS 400-1-J), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.12.2002 (GVBL S. 975, ber 2003 S. 52) bekannt sind.⁷
- Ich/Wir im **Falle von Anträgen nach Nr. 11 oder Nr. 12** von den Verpflichtungen und Hinweisen Kenntnis genommen habe(n), die im Merkblatt „Genehmigung einer Umwandlung von Dauergrünland“ genannt sind, und diese einhalte(n).

Ich/Wir bestätige(n), dass meine/unsere in diesem Antrag und den Anlagen enthaltenen Angaben richtig und vollständig sind.

Ort, Datum	Unterschrift(en) Antragsteller/in oder Bevollmächtigte/r*
<small>* Bei Personengesellschaften, juristischen Personen bzw. Personengemeinschaften die vertretungsberechtigte Person. Bei Bevollmächtigung bitte Funktion und ggf. Nachweis beifügen!</small>	

Sonstige Hinweise/Bemerkungen:

⁷ Gesetzliche Grenzabstände:
gegenüber Wald 0,5 m Abstand
gegenüber sonstigen Grundstücken bei Baumhöhen bis zu 2 Meter 0,5 m Abstand
bei Baumhöhen über 2 Meter 2,0 m Abstand
gegenüber landwirtschaftlichen Grundstücken im Falle erheblicher Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Bestimmungen des Flurgrundstückes durch Schmälerung des Sonnenlichts bei Baumhöhen über 2 Meter 4,0 m Abstand.